

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Podz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 - Postfach-Nr. 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Front in Spanien steht fest.

Spanisch-katalonisches Zusammenwirken. - Portugal feilscht.

Paris, 19. Februar. Aus Spanien wird gemeldet: Nachdem die Regierungstruppen die Einheit des Kommandos hergestellt hatten und alle Gruppen zu einem Ganzen zusammengefaßt worden waren, ging die Militärs zum Angriff über. Nach den um Mitternacht in Paris eingetroffenen Nachrichten ist der Erfolg der Regierungsoffensive vollständig. Die Regierungstruppen konnten sowohl im Sektor von Avila im Nordwesten der Hauptstadt, als auch im Kampfabschnitt von Jarama im Süden vorrücken. Der letztere Erfolg befreit die Straße nach Valencia von dem Druck der Nationalisten. Im Nordwesten bedeutet der Vormarsch der Milizen eine Bedrohung der Verbindungen der Truppen Franco's, die die Hauptstadt noch immer im Sektor der Unversittätstadt angreifen. Nach einem um Mitternacht in Valencia ausgegebenen Kommuniqué haben die republikanischen Truppen mit unwiderstehlichem Elan einen großen Erfolg bei Avila erzielt und sich der Stadt Sebreros bemächtigt. In Regierungskreisen erklärt man, daß Franco an der Jaramafront einen ähnlichen strategischen Fehltritt begangen hat, wie am 7. November bei seinem Vormarsch auf Madrid.

Das Gebäude der belgischen Gesandtschaft wurde durch eine nichtexplodierende Geschützgranate beschädigt.

Madrid, 19. Februar. Die Regierungstruppen haben heute bei las Rosas Fortschritte gemacht, die die Aufständischen zwingen, diese Ortschaft aufzugeben und sich auf dem einzigen Wege zurückzuziehen, der unter dem Feuer der Republikaner liegt.

Auf der Front von Cordoba finden heftige Kämpfe statt. Die Regierungstruppen haben die Vorstädte von Retamar besetzt.

Zwischen der Regierung von Katalonien und den Vertretern der Regierung von Valencia wurden gestern die Verhandlungen über ein gemeinsames taktisches Vorgehen und andere aktuelle Fragen fortgesetzt. Nach den Beratungen wurde mitgeteilt, daß in Kürze ein Abkommen getroffen werden wird, wonach die beiden Regierun-

gen zwecks Erzielung eines einheitlichen Kommandos zusammenarbeiten werden.

Verhandlungen des Nichteinmischungsausschusses.

London, 19. Februar. Die heutige Sitzung der Unterkommission des Nichteinmischungsausschusses dauerte 2 1/2 Stunden und wird am Montag fortgesetzt werden. Zur Behandlung standen die Verteilung der Abschnitte für die Küstenkontrolle und die Verteilung der englischen Beobachter an der portugiesischen Grenze. Schwierigkeiten bietet die Frage der Beobachtung an der spanisch-portugiesischen Grenze. Portugal möchte die Zahl der Kontrolleure auf 60 beschränkt wissen, während England 180 Kontrolleure als notwendig bezeichnet. Auch ist noch die Teilnahme der portugiesischen und russischen Flotte an der Küstenkontrolle nicht geregelt.

50 000 Italiener bei Franco.

Zu den Beschlüssen des Nichteinmischungsausschusses schreiben die "Times": Die erzielten Uebereinkommen sind ein willkommenes Ereignis für alle jene, die sich ehrlich um eine Lokalisierung des spanischen Konfliktes bemüht haben. Ziel werde allerdings von der loyalen Einhaltung und Wirksamkeit der Ueberwachung abhängen. Es sei bedauerlich, daß sie so lange verzögert wurde und Spanien gerade in der jüngsten Zeit durch Freiwillige überflutet wurde, die in den letzten Kämpfen eine große Rolle spielten. Allgemein glaubt man, so schreibt das Blatt weiter, daß die General Franco unterstützenden Regierungen der Meinung sind, daß sie ihm weiter hinreichende Unterstützung gewähren können, damit er noch siegen könne, bevor der obligatorische Embargo-Beschluß Wirksamkeit erlangt. Das Blatt meint, daß der Zustrom italienischer Abteilungen während der vergangenen zwei Monate mit wenigstens 10 000 Mann angegeben werden kann, so daß die Gesamtzahl der auf Seite Franco's kämpfenden Italiener auf 50 000 geschätzt werden kann.

zwischen den jüdischen und nichtjüdischen Besuchern. Letztere verlangten, daß die jüdischen Besucher auf der linken Galerie sitzen sollen. Die Galerie mußte geräumt werden.

Während der Behandlung des Budgets wurden die Subsidien für die jüdischen privaten Wohlfahrtsvereinigungen, in Höhe von 6000 Flot, auf Antrag des Wirtschaftsausschusses gestrichen. Die jüdischen Stadtverordneten verließen daraufhin den Sitzungssaal.

Nach den Hochschulen konnten nun die Stadtratversammlungen an die Reihe. Wer könnte nun sagen, daß Streicher in Polen keinen Erfolg hat!

Wieder ein NSDAP-Mann verhaftet.

Wegen Zugehörigkeit zur geheimen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterbewegung hat die Kattowitzer Polizei einen gewissen Josef Wunderka verhaftet, der den Gerichtsbehörden überstellt wurde, nachdem die Voruntersuchungen ergaben, daß W. an der Organisation dieses Geheimbundes beteiligt war.

Sitzung der sozialistischen Kammergruppe

Wirtschaftsminister Spinasse und Finanzminister Vincent-Auriol sprachen gestern in einer Sitzung der sozialistischen Kammergruppe. Nach der Verlautbarung der Gruppe ist dem Ministerpräsidenten Blum und den sozialistischen Ministern das einmütige Vertrauen der sozialistischen Abgeordneten zur Verwirklichung der gemeinsamen Aufgaben ausgesprochen worden. Finanz-

minister Vincent-Auriol erklärte entgegen allen Gerüchten, daß er keineswegs zurückzutreten denke.

Paris, 19. Februar. Dem "Journal" zufolge hatte Ministerpräsident Blum eine lange Unterredung mit Paul-Boncour über die Wirtschafts- und Finanzpolitik Frankreichs. An der Unterredung sollen auch andere Mitglieder der Boncourgruppe teilgenommen haben. Leon Blum soll dabei geäußert haben, daß das Volksfrontprogramm praktisch verwirklicht sei. Man muß nunmehr ein neues Programm ausarbeiten.

Deutsche Agenten aus Italien ausgewiesen

Der bisherige Landesleiter der nationalsozialistischen Auslandspropaganda in Italien, Dietrich von Langen, hat von der italienischen Regierung jetzt seine Ausweisung erhalten und muß Italien schnellstens verlassen. Langen soll nunmehr zum Landesleiter der deutschen Kolonie und deutschen Auslandspropaganda in England bestimmt sein.

Gleichzeitig mit Langen erhielt die bekannte Gestapo-Agentin Gräfin Röhren, die ihre Spionetätigkeit in Italien unter dem Deckmantel einer Berichterstatterin des "Westdeutschen Beobachters" ausführte und deren Intrigen aus der Saar-Abstimmung nur zu bekannt sind, ihre Ausweisung aus Italien.

Wso trotz aller Freundschaft und Geistesverwandtschaft - Bepöbelung und Mißtrauen? Ein schöner Beweis jüdischer Freundschaft und Friedensliebe.

Der russische Botschafter abberufen.

Moskau, 19. Februar. Der russische Botschafter in Spanien ist abberufen worden. Wie hier verlautet, soll an seine Stelle der russische Gesandtschaftsrat in Stambul, Heikis, zum Botschafter in Spanien ernannt werden.

Vertrauensvotum für Tschanglatschel.

Peking, 19. Februar. In der gestrigen Sitzung der Kuomintang erklärte Tschanglatschel in einer Rede, daß er den acht Forderungen der Rebellen niemals zustimmt habe. Im übrigen nehme er die Schuld am Ausbruch auf sich, da er ihn vorausgesehen hatte und dennoch zum Ausbruch kommen ließ. Tschanglatschel reichte dann sein Rücktrittsgesuch ein und erbat bis zu dessen Gewährung einen längeren Urlaub. Die Versammlung lehnte das Rücktrittsgesuch ab und bekräftigte dem Marschall ihr Vertrauen.

Gestapo-Methoden bei der japanischen Polizei.

Im japanischen Oberhaus herrschte Dienstag mittags große Erregung, als bekannt wurde, daß die Polizei in einigen Bezirken Personen, die der Uebertretung des Wahlgesetzes beschuldigt werden, durch Mißhandlungen zu einem Geständnis zwingen wollte. Ein Abgeordneter erklärte, in verschiedenen Präfekturen hätten die Polizisten den zum Verhör vorgeführten Personen Wasser in die Nase gespritzt, mit dem Kopf nach unten aufgehängt und verschiedene andere Methoden in Anwendung gebracht. Der Innenminister erwiderte, daß die schuldigen Polizisten bestraft werden und die Regierung Maßnahmen zwecks Beseitigung dieser Methoden treffen werde.

Neue Terrorausbrüche in Palästina.

Jerusalem, 19. Februar. Im Zusammenhang mit der Boykottaktion gegen Juden ist es heute in Tiberjada zu Zusammenstößen gekommen. Die Polizei hat energig eingegriffen, wobei sie sich der Maschinengewehre bediente. Es sind auf beiden Seiten eine größere Anzahl Verwundeter zu verzeichnen. In der Gegend von Jaffa sind die Wege unsicher, so daß die Einwohner die englischen Behörden um rasche Hilfe bitten mußten.

Die Sitzung des Ministerrates.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Slawoj-Skladkowski eine Sitzung des Ministerrats statt. Es wurde ein Gesetzesprojekt über die Rechtsanwaltspraxis angenommen, in welchem u. a. festgelegt wird, daß die Kandidaten für die Rechtsanwaltspraxis nicht allein eine Applikantenpraxis bei einem Rechtsanwalt, sondern auch eine gerichtliche Applikantenpraxis mit abschließender Prüfung besitzen müssen. Außerdem hat der Ministerrat ein Gesetzesprojekt über Grenzänderungen zwischen verschiedenen Wojewodschaften angenommen. Schließlich wurde auch ein Gesetzesprojekt über die Verwendung von den Eingängen aus Geldstrafen für kulturelle Zwecke beschlossen.

Wegen antisemitischen Exzessen verurteilt

Nach zweitägiger Verhandlung hat das Bezirksgericht in Lomza gegen 13 Personen, die beschuldigt waren, an den Ausschreitungen gegen Juden in Byjoki-Mazowiec teilgenommen zu haben, das Urteil ausgesprochen. 2 Angeklagte wurden zu je 10 Monaten, 4 zu je 8 Monaten, 7 zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. 5 Angeklagte wurden freigesprochen. Außerdem hat das Gericht die Angeklagten zur Zahlung von Schadenersatz in der symbolischen Höhe von 1 Flot verurteilt.

Antisemitische Ausschreitungen auch im Bielskyer Stadtrat.

In der Donnerstagssitzung des Bielskyer Stadtrats kam es auf der Galerie zu Auseinandersetzungen

Ordzonolidze gestorben.

Wie aus Moskau amtlich berichtet wird, ist Donnerstag nachts der Volkskommissar für die Schwerindustrie Ordzonolidze im Kreml an einem Herzschlag gestorben. Der Verstorbene war einer der nächsten Freunde und Mitarbeiter Stalins und ein einflussreiches Mitglied des Exekutivkomitees der Sowjetunion.

Explosion auf einem Panzerschiff.

New York, 19. Februar. Auf dem Panzerschiff „Wyoming“, der an den Manövern in den kalifornischen Gewässern teilnahm, explodierte ein fünfzigfüßiges Geschütz. Der Kapitän Thumblie sowie 5 Matrosen wurden getötet, 10 weitere Matrosen schwer verletzt. Der Panzerschiff „Wyoming“ zog sich sofort nach San Pedro zurück, wo die Verletzten nach Spitalschiff „Relief“ überführt wurden. Bezeichnend ist, daß die amerikanische Öffentlichkeit von den Flottenmanövern, an welchen auch einige hundert Flugzeuge teilnahmen, erst durch diesen Unglücksfall Nachricht erhielt.

Explosion in einer Pulverfabrik.

Riga, 19. Februar. Heute früh ereignete sich in einer 3 Kilometer von Libau entlegenen Pulverfabrik eine Explosion. 2 Arbeiter und ein Maschinist wurden getötet. Das Gebäude wurde ganz vernichtet. Die nebenstehenden Gebäude konnten gerettet werden.

Lodzger Tageschronik.

Ausbreitung der Streikaktion der Schuhmacher.

Der Streik der Schuhmacher in Lodz hat im Laufe des gestrigen Tages weitere Ausbreitung erfahren. Die Streikkommission suchte alle Schuhwerkstätten auf und bewog die noch arbeitenden Schuhmacher, sich dem Streik anzuschließen. Der die Aktion führende Massenverband will durch die Ausbreitung der Aktion auf die Besitzer der Schuhwerkstätten einen Druck ausüben, um sie für die am 22. Februar stattfindende Konferenz im Arbeitsinspektorat gefügiger zu machen. Es wird damit gerechnet, daß heute alle Schuhmacher dem Streik beitreten werden.

Konflikt wegen unberechtigter Entlassung.

In der Fabrik von Jeleniewicz, Kosciuszko-Allee 10, ist es zwischen den Arbeitern und der Fabrikleitung zu einem scharfen Konflikt gekommen, wobei die Arbeiter sogar einen einseitigen Proteststreik durchführten. Der Konflikt hat zur Ursache, daß ein Arbeiter ohne Kündigung entlassen wurde, weil er in Arbeiterfragen bei der Fabrikleitung vor sprach. Der Konflikt wurde dem Massenverband gemeldet, der die weiteren Verhandlungen mit der Firma führt.

Arbeiter erleiden Gasvergiftung.

Die Leitung der Firma „Polekie“ für Verantwortung gezogen.

Am 17. Februar ereignete sich in der Appretur und Färberei „Polekie“, Konta 16/18, ein schwerer Unfall. In dem neun Arbeiter durch Chlorämdämpfe, die in undichten Behältern entströmten, Vergiftungen erlitten. Der Zustand eines Arbeiters war so ernst, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Zusammenhang mit diesem Vorfall erschien in der Fabrik der Arbeitsinspektor Dr. Paschor und führte eine Untersuchung durch. Er stellte hierbei fest, daß die Schuld an dem Unglück die Firma trägt, da die Chlorbehälter nicht dicht waren, wodurch sich giftige Gase bildeten, die die Arbeiter einatmeten. Gegen die Firmenleitung wurde ein Protokoll verfaßt.

Arbeiter durch flüssiges Glas bespritzt.

In der Glashütte „Geba“, Nowa 22, wurde der Arbeiter Zygmunt Tuszyński, wohnhaft Piwna 23, von flüssigem Glas bespritzt. Er trug schwere Verbrennungen im Gesicht davon und mußte von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt werden.

Ueberflutung auch in Marysin III

Wir berichteten, daß in der Inflanckstraße mehrere Grundstücke infolge des Tau- und Regenvetters der letzten Tage unter Wasser gesetzt wurden. Eine ähnliche Lage ist in Marysin III am Ausgang der Jagiwnicka- und Marysinstraße zu verzeichnen. Die hier vor einigen Jahren durchgeführte Parzellierung ist wenig umsichtig durchgeführt worden, so daß die hier gelegenen Straßen keinen entsprechenden Abfluß haben und das Wasser an den niedriger gelegenen Stellen stehenbleibt, wodurch die Häuser unterwassert und das Pflaster zerfällt wird. Angeichts dessen haben die Behörden angeordnet, mehrere tiefe Gräben auszuheben, um Abfluß für das Wasser zu schaffen.

Von der Lokomotive zermalmt.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich auf dem Eisenbahnübergang in der Damskastraße. In dem Augen-

Neue Wahl des Stadtpräsidenten von Lodz

Die Wahlaktion für den 25. Februar angefeht.

Beim vorläufigen Stadtpräsidenten von Lodz Godlewski liefen gestern zwei Schreiben des Lodzer Wojewoden ein. In dem ersten Schreiben wird dem Stadtpräsidenten die Entscheidung des Innenministers vom 10. Februar über die Nichtbestätigung der am 7. Januar d. J. erfolgten Wahl des ehemaligen sozialistischen Sejmabgeordneten und Ministers Norbert Barlicki zum Präsidenten der Stadt Lodz zur offiziellen Kenntnis gebracht. Der Stadtpräsident wird in dem Schreiben zugleich aufgefordert, den Stadtverordneten von dieser Entscheidung des Innenministers Kenntnis zu geben.

Im zweiten Schreiben wird die neue Wahl eines Stadtpräsidenten für den 25. Februar festgesetzt. In Verfolg dieses Schreibens des Wojewoden wurde noch gestern den Stadtverordneten ein Schreiben des Stadtpräsidenten zugesandt, in welchem für Donnerstag, den 25. Februar, 19 Uhr eine Sitzung des Stadtrats einberufen wird. Die Tagesordnung umfaßt zwei Punkte: 1. Wahl eines Versammlungsleiters und Berufung zweier Beisitzer durch denselben, 2. Wahl des Stadtpräsidenten.

In dem Schreiben des Wojewoden an den von der Regierung eingesehten zeitweiligen Stadtpräsidenten Godlewski über die Nichtbestätigung der Wahl Norbert Barlickis zum Stadtpräsidenten sind keine Gründe angegeben, die den Innenminister bewegen haben, den von der sozialistischen Mehrheit der Lodzer Stadtverordnetenversammlung gewählten Stadtpräsidenten nicht zu bestätigen.

In diesem Schreiben ist auch die Angelegenheit der drei gewählten Vizepräsidenten nicht berührt, was dahin gedeutet werden kann, daß die Frage ihrer Bestätigung zurückgestellt worden ist und eine Entscheidung erst getroffen werden wird, nachdem das Ergebnis der neuen Wahl des Stadtpräsidenten vorliegen wird.

Das Lodzer Organ der Polnischen Sozialistischen Partei „Lodzianin“ nimmt zu dieser Angelegenheit Stellung, die wir im Auszuge wiedergeben.

„Als ein aus Gzierz kommender Zug heranbrauste, befand sich auf den Schienen ein Mann, der sich später als der 60jährige Josef Komalezki, wohnhaft Limanowski 175, herausstellte. Der Unglückliche wurde von der Lokomotive erfasst und vollkommen zermalmt. Er fand den Tod auf der Stelle. Die Untersuchung ergab, daß Komalezki schon sehr schwer hörte, so daß er das Geräusch des herankommenden Zuges nicht gehört haben dürfte.“

Mit dem Messer gegen den Hauswirt.

Der Besitzer des Hauses Gdynia 11, Antoni Gadziowski, 53 Jahre alt, hatte schon seit längerer Zeit mit seinem Einwohner Josef Stachurski Streitigkeiten wegen der Bezahlung der Miete. Ueberdies kam Stachurski des öfteren betrunken nach Hause und schlug dann immer Lärm, was selbst den Unwillen der übrigen Einwohner erregte. Als Stachurski auch vorgestern abend wieder betrunken nach Hause kam und lärmte, machte ihn Gadziowski aufmerksam, sich ruhig zu verhalten. Stachurski fiel aber über Gadziowski mit einem Messer her und brachte ihm mehrere Verletzungen bei. Die Rettungsbereitschaft erwies dem Verletzten Hilfe.

Kommt Brotpreiserhöhung?

Das Innenministerium wird entscheiden.

Im Zusammenhang mit einer erneuten Forderung der Bäckermeisterinnung auf Erhöhung des Brotpreises auf 41 Groschen für das Kilo fand im Wojewodschaftsamt eine Konferenz statt. Die Bäckermeister begründen diese Forderung mit der bereits erfolgten Erhöhung des Mehlpriees. Eine Entscheidung in dieser Angelegenheit wurde noch nicht getroffen, weil entsprechende Instruktionen des Innenministeriums fehlen. Die Forderung der Bäckermeister wurde daher dem Innenministerium zur Entscheidung überandt. Bis dahin verpflichtet weiterhin der bisherige Preis von 35 Groschen für ein Kilo Brot.

5 kleine Kinder ohne Aufsicht zurückgelassen.

Wladyslaw Komalski, Sanoela 6/8, entfernte sich vor einigen Tagen aus seiner Wohnung, seine fünf kleinen Kinder ohne Aufsicht zurücklassend. Hausbewohner betreuten zunächst die armen Kinder, meldeten den Fall aber schließlich der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung, die sich der Verlassenen annahm.

Berkürzte Osterferien in den Schulen.

Wie uns vom Lodzer Schulinspektorat mitgeteilt wird, werden die diesjährigen Osterferien in den Volks- und Mittelschulen vom 24. bis 30. März insgesamt 7 Tage dauern. Im vorigen Jahre dauerten die gleichen Ferien 9 Tage, und zwar vom 6. bis 14. April. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Gzierskastraße 63; W. Grozowski, 11. Listopaca 15; E. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembelski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; G. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniowicz, Pohjanicka 56.

Das Blatt schreibt:

Manche „Politiker“ können behaupten und prophezeien, daß doch der Stadtrat eine andere Person zum Stadtpräsidenten wählen kann, eine Person, die vom Innenminister bestätigt werden könnte. Um alle solche Vermutungen zurückzuweisen, erklären wir klar: Es kann keine Rede davon sein, daß die sozialistische Mehrheit darüber rätseln soll, wer dem Innenministerium mehr oder besser gefallen würde. In dieser Angelegenheit gibt es keine Unklarheiten, kein „Spiel“ und keine Nachgiebigkeit gegeben und wird es nicht geben. Wir haben in dieser Angelegenheit vom Anfang klar gesprochen. Wenn wir durch den Willen der Lodzer Arbeiterchaft die Mehrheit im Stadtrat haben, so werden wir in der Stadt regieren und unser Programm verwirklichen.

Heute hat das Ministerium den Stadtpräsidenten nicht bestätigt, morgen kann es geschehen, daß in bezug auf die Vizepräsidenten Vorbehalte gemacht werden. Schon hat der Arbeitsfonds der Stadt Lodz für das laufende Jahr nur 2 1/2 Millionen zugeteilt, obwohl der kommissarische Stadtpräsident im vergangenen Jahre 10 Millionen erhielt, oder es werden die Entlohnungen mit der Sanacja, gegen Ansehen stimmen und so das Arbeitsprogramm torpedieren, den Ausbau der Wohlfahrtspflege, des Krankenhauswesens, des Schulwesens paralytisieren. Darum erklären wir hier denjenigen, die es angeht, daß wenn wir auch fünfmal den Stadtpräsidenten wählen sollten, so ist und bleibt Norbert Barlicki unser einziger Kandidat.

Wir haben keine Möglichkeit, gegen den Entschluß des Ministeriums Berufung an eine andere Instanz einzulegen. Wir können uns nur an unsere Wähler und Arbeiter wenden, und das werden wir tun. Norbert Barlicki wird, trotz der Nichtbestätigung, in den Herzen der Arbeiterchaft den Titel des Stadtpräsidenten behalten.

Am Sonntag

Ein toller Wirbel

goldigen Humors,

prächtiger Komik

„Lieber reich — aber glücklich“

Ein Bombenschlager

ausgelassener Frohsinn,

voll sprühender Laune!

im „Dalia“

Erhängt und vergiftet.

In ihrer Wohnung Sokola 4 verübte die 53jährige Anna Pawlak Selbstmord durch Erhängen. Die Leiche wurde erst bemerkt, als die Frau bereits tot war. Die Ursache ist unbekannt.

Auf einer Bank in der Allee vor dem Pontonpark wurde ein junger Mann bewußtlos aufgefunden. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft, deren Arzt eine schwere Vergiftung des jungen Mannes feststellte, brachte ihn ins Krankenhaus, wo er aber, ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben, starb. Es handelt sich um den 17jährigen Stejan Jaguelski, wohnhaft Kaszubska 11. Die Ursache zum Selbstmord sollen Familienstreitigkeiten sein.

Mord aus Eiferucht.

Die Ungetreue erschossen.

In Konin wurde ein schweres Verbrechen verübt. Dem Eiferucht zugrunde liegt. Der hier wohnhafte 23jährige Tadeusz Kwiatkowski unterhielt seit acht Monaten nähere Beziehungen zu der 18jährigen Zofia Smitanska, einem in einem Koniner Gasthaus beschäftigten Dienstmädchen aus Lodz. Kwiatkowski war in dem Mädchen verliebt, doch nahm dieses es mit der Zeit nicht so tragisch. Vorgestern abend übernahm Kwiatkowski die Smiesianka mit einem anderen Manne in eine ungewissen Stellung. Der in Folge der Eiferucht blinder Wut gepackte Kwiatkowski nahm das Mädchen bei der Hand, führte es in eine Seitenstraße und stieß dort ein Messer zweimal in die Brust. Ins Herz getroffen, brach das Mädchen sofort tot zusammen. Kwiatkowski ging dann zur Polizei und meldete selbst die Tat.

Preis-Preference im Gesangsverein „Danzg“.

Heute, Sonnabend, um 9 Uhr abends (pünktlich) beginnt im Vereinslokale des Gesangsvereins „Danzg“ Gymnastik, ein Preis-Preference. Alle Freunde dieses Spiels werden von der Verwaltung des Vereins zur Teilnahme eingeladen. Die Küche wird mit warmen kalten Speisen sowie Getränken bestens versorgt sein.

Wirb neue Leser für dein Blatt

aus der Wojewodschaft Schlesien.

Ein erfolgreicher Protest!

Die Klagen der oberschlesischen Arbeiter gegen die Handlung durch Vorgesetzte, die aus anderen Teilen des Landes stammen, sind auf der Tagesordnung und haben sich wiederholt Anlaß zu Protesten gegeben, die gesetzmäßig innerhalb des Betriebes erledigt worden sind. Es unterliegt keinem Zweifel, daß gewisse Betriebe, die nur Gastrollen in Oberschlesien geben, der Ansicht sind, daß man dieses Industriegebiet als eine Art Kolonialland zu behandeln habe. Gerade diese Dinge sind zuweilen sogar einen separatistischen Unterton, den sie im Interesse der Allgemeinheit liegt.

Nun hat sich auf der Friedensgrube bei Nowy Bytów ein Vorfall ereignet, der Nachahmung verdient, um der Friede innerhalb der Bevölkerung wirklich erhalten bleiben soll. Der 24-jährige Steiger Józef aus Katowice, der seit einiger Zeit auf Friedensgrube angesetzt ist, hat die Arbeiter wiederholt schikaniert, was berechtigten Klagen und Protesten führte. Schließlich mußte die Starostei eingreifen, und nun findet am 17. noch eine Konferenz auf der Friedensgrube statt, der der Arbeitsinspektor leitete. Im Verlauf der Verhandlungen hat sich ergeben, daß die Beschwerden der Arbeiterschaft berechtigt sind, so daß sich die Verwaltung der Friedensgrube entschließen mußte, besagten Steiger in seiner Tätigkeit einzuweisen zu verhängen.

Dieses Beispiel mag auch eine Lehre für andere Betriebe sein, daß die oberschlesischen Arbeiter nicht gewillt sind, sich schikanieren zu lassen.

Eine Einbrecherbande liquidiert.

Die Täter zahlreicher Einbrüche ermittelt.

Seit einiger Zeit grassierte auf dem Terrain des oberschlesischen Industriegebietes eine Einbrecherbande, die Spuren gut zu verwischen verstand, so daß die Polizei sie nicht stellen konnte. Erst der Einbruch in das Juweliergeschäft „Bata“ in Chorzów, wo Waren im Werte von 2000 Zloty gestohlen wurden, ließ die Spur nachweisen, daß das nachts am fraglichen Geschäft Auto stand, dessen Wagennummer sich ein vorübergehender Kaufmann aus Chorzów rein zufällig gemerkt hatte. Die Polizei stieß bei Auffindung des Wagens in Gostynin auf die Führer der Bande, an deren Spitze kürzlich aus dem Militärdienst entlassener Sergeant war. Zufällig ließen die Einbrecher am Tatort auch eine Zeitung zurück, an deren Rand mit Kindersprache Notizen gemacht waren. Bei der Ueberführung der Einbrecher spielte gerade die Aufzeichnung des Kindes eine wirksame Rolle, da das Kind zugab, diese Zeitung gemacht zu haben. Der Vater hatte in diese Zeitung sein Einbruchswerkzeug verpackt und dann die Zeitung bei „Bata“ liegen lassen.

Soweit bisher festgestellt wurde, hat die gleiche Einbrecherbande den Rassenraub bei einer Kattowitzer Firma verübt und auch den Einbruch in die Bieskerer Gemeinde versucht, wo die Einbrecher verscheucht wurden.

Die weiteren Ermittlungen gegen die Einbrecher sind im Gange, von denen bisher 6 Personen verhaftet werden konnten, doch haben sie auch Komplizen im Industriegebiet selbst.

Begen Menschenhandmuggels gestellt.

Bereits vor einigen Tagen konnte die Polizei das Paar Geisler aus Siemianowicz verhaften, welches Verdacht steht, Emigranten ohne Paß aus Polen gegen gutes Entgelt über die verschiedensten Grenzen zu bringen. Im Zusammenhang mit dieser Verhaftung sind jetzt weitere Komplizen der Eheleute verhaftet worden, deren Namen im Interesse der Untersuchung zurückgehalten werden.

Polizist schießt auf Einbrecher.

In der Nähe der Teiche der Deutschlandgrube auf dem Feldern von Bismarckhütte traf in den Morgenstunden ein Polizeibeamter auf seiner Streife zwei verdächtige Personen, die er zum Stehen aufforderte, was auch befolgt ist. Als der Polizist die Legitimierung forderte, erhielt er jedoch einen Stoß, so daß er umfiel, worauf die beiden Mannspersonen die Flucht ergriffen. Nachdem der Polizist die Einbrecher zum Stehenbleiben aufgefordert hatte, dem aber keine Folge gegeben wurde, machte er von seiner Schusswaffe Gebrauch und verwundete beide Männer. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den gewissen Theodor Polabia aus Bismarckhütte handelt, der einen Schuß in die Nähe des Herzens erhielt und in das Spital überführt werden mußte. An seinem Verbleiben wird gewartet. Der zweite Einbrecher ist ein gewisser Konrad Nadzin ohne festen Wohnsitz; er erlitt einen Knieschuß und wurde ins Gefängnislazarett überführt.

Wie die weiteren Nachforschungen ergaben, kamen die Verdächtigten von einem Einbruch beim Schlächter Heinrich Sala in Bismarckhütte. Man fand bei ihnen Geld, Schmuck und eine Menge Einbruchswerkzeug vor.

Blutige Schlägerei auf der Arbeitsstätte.

In der Glasbleiserei der Firma Felber u. Co kam es zwischen den Arbeitern Albert Kalusza aus Chojez und Mojs Schäfer aus Rydułtaw zu Differenzen, die furchtbare Folgen nach sich zogen. Kalusza schlug auf seinen Arbeitskollegen mit einer Flasche ein und verletzte ihn erheblich am Kopf, worauf dieser eine Scherbe dem K. an den Kopf warf, die ihm die Schädeldecke geritzte. Beide mußten ins Krankenhaus nach Boguszyń überführt werden.

Schlitten vom Zug erfasst.

Auf dem Bahnübergang der Chaussee Gieraltowicz—Kuroto ließ der Fuhrerbesitzer Scholz aus Gieraltowicz einen schwer beladenen Schlitten stehen, als sich ein Zug näherte, konnte er den Schlitten nicht mehr abfahren. Er spannte noch schnell das Gespann aus. Die Lokomotive erfasste den Schlitten und stieß ihn etwa 60 Meter auf dem Gleis weiter, bis der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. Menschenopfer sind zum Glück nicht zu verzeichnen.

Selbstmordversuch aus Liebestummer.

Die 22-jährige Aniela B. aus Bielary nahm am 16. Februar in den Nachmittagsstunden eine größere Menge Zylol ein, um sich zu vergiften. Sie wurden im lebensgefährlichen Zustand ins Spital überführt, wo ihr die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde. Wie es heißt, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Die Ursache zu diesem tragischen Entschluß soll Liebestummer sein.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Der Täter des Raubüberfalles verhaftet.

Wie berichtet, wurde am Mittwochabend der Kaufmann Horowicz in seiner Wohnung, Balowajstraße, überfallen und so schwer geschlagen, daß er bewußtlos in das Spital überführt werden mußte. Wie es sich herausstellte, war dies ein Raubüberfall und der Raub konnte nur dadurch nicht ausgeführt werden, da sich der Ueberfallene noch zum Fenster schleppen konnte und Straßepassanten auf den Ueberfall aufmerksam gemacht wurden. Der Täter konnte entkommen, doch gelang es den Nachforschungen der Polizei, den 26 Jahre alten Ladenz Schwaibel aus Mieschowitz zu verhaften, dem nachgetrieben wurde, diese Tat ausgeführt zu haben. Schwaibel wohnt seit etwa 3 Monaten in Czchowice.

VERLANGT TEPPICHE
„FALALEUM“
50 Gr. 1 m

Einbruch in Niederhölisch. In der Nacht zum 18. Februar drangen bisher unbekannt Täter in das Magazin des Fleischers Liberman in Niederhölisch ein. Sie stemmten die eiserne Tür auf und stahlen ein bereits geschlachtetes Schwein und Speck, so daß Liberman dadurch einen Schaden von ungefähr 200 Zloty erlitt. Die Einbrecher wurden von einem Mann der Wache und Schließgesellschaft wahrgenommen, welcher den Inhaber weckte und die Verfolgung der Täter aufnahm. Den Tätern gelang es jedoch, mit ihrer Beute zu entkommen. Die Polizei verfolgt bereits eine bestimmte Spur.

Geld und Uhr verloren. Der Kaufmann Hoffmann, Walter aus Mährisch-Nistran meldete auf der Polizei, daß er im Bielitzer Stadtgebiete seine Geldbörse mit 130 Zloty Inhalt verloren hat. — Eine gewisse Hermine Alexandrowicz aus Bielitz meldete, daß sie ihre Uhr, Marke „Gierma“, in der Stadt verloren hat.

Generalversammlung der Industrie- und Privatangestellten in Bielitz.

Sonntag, den 21. Februar 1937, findet um 9 Uhr vormittags im kleinen Saal des Bielitzer Arbeiterheimes die Generalversammlung des Verbandes der Industrie- und Privatangestellten in Bielitz statt.

Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Berichterstattung des Protokolls der letzten Generalversammlung, 2. Berichte des Sekretärs, des Kassierers, der Revisionskommission, 3. Wahl des neuen Vorstandes, 4. Beschlußfassung über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, 5. Verhandlungsangelegenheiten, 6. freie Anträge.

An alle Mitglieder des Verbandes ergeht die Einladung, bei der Versammlung bestimmt und vollzählig zu erscheinen.

Sozialdem. Wahlverein „Vorwärts“, Lokalorganisation Bielitz.

Am Sonntag, dem 7. März 1937, findet um 9 Uhr vormittags im kleinen Saal des Arbeiterheimes in Bielitz die Generalversammlung obigen Vereines mit statutenmäßiger Tagesordnung statt. Pflicht eines jeden Genossen und jeder Genossin ist bestimmtes und pünktliches Erscheinen.

Legitimation mitzubringen.

Sport.

Eishockey-Weltmeisterschaft.

Die Ergebnisse der gestern in London ausgetragenen Spiele lauten wie folgt:

- England — Kanada 11:0
- Kanada — Schweden 9:0
- Polen — Frankreich 7:1

Zum Vögländerkampf in Lodz.

Heute um 22 Uhr trifft auf dem Fabrikbahnhof die österreichische Repräsentation ein, die morgen den Vögländerkampf gegen Polen bestreiten wird. Am heutigen Tage treffen auch die polnischen auswärtigen Repräsentanten ein, wie Pilat, Szynura, Rumbstein, Czortel und Arzemiński. Punktstrichter seitens der Österreicher wird Klinger und seitens der Polen Kordasz sein. Das Amt des Ringrichters wird Schröder aus Berlin versehen.

Der polnische Rundfunk wird das Vögländerfesten von 14 bis 14.30 Uhr auf alle polnischen Sender transmittieren. Neben den Sportbehörden werden dem Kampfe auch offizielle Vertreter der Staatsbehörden beider Länder beizuhören.

Die Eintrittskarten sind schon restlos vergriffen, so daß am Tage des Kampfes die Billettklasse nicht geöffnet sein wird. Der Einlaß des Publikums wird ab 10 Uhr vormittags erfolgen und obwohl der Kampf erst um 12 Uhr beginnen wird, so werden die Einlaßportien dennoch schon um 11.45 Uhr geschlossen werden, damit durch das Zutrittskommen mancher Zuschauer keine Störungen entstehen können.

Wien — Jidenozone 14:0 (S. D.)

Der für Donnerstag angelegte gewesene Ringkampf um die Mannschaftsmeisterschaft des Lodzer Bezirks zwischen „Wima“ und „Jidenozone“ mußte vom Schiedsrichter als vallover für „Wima“ abgepiffen werden, da die Mannschaft des „Jidenozone“ dekomplettiert antrat.

Radio-Programm.

Sonntag, den 21. Februar 1937.

- Warschau-Lodz.**
8.18 Schallpl. 9 Gottesdienst 10.40 Schallpl. 12.15 Chopin-Konzert 13.15 Jubiläumskonzert für Stadler 14 Vögländerkampf Polen — Österreich 14.15 Konzert 16.10 Sportratgeber 17 Konzert aus Argentinien 17.30 Sinfoniekonzert 19.25 Leichtes Konzert 19.50 Lenberger Welle 20.30 Eggerth und Piepura 22.30 Schallpl. 22.50 Sport.
- Kattowicz.**
16 Schallpl. 19.15 Kammermusik 19.50 Kinderfunk 20.20 Wie Warschau.
- Königsbrunnhausen.**
6 Sinfoniekonzert 10.30 Deutsche Volkslieder 11.45 Konzert 14 Kinderfunkspiel 19 Kammermusik 20 Sinfoniekonzert 21 Hörspiel 22.30 Eishockeyweltmeisterschaft 23 Konzert.
- Breslau (950 Hz, 316 M.)**
11.45 Konzert 15.20 Kinderfunk 16 Musik zur Unterhaltung 19.30 Mozart-Messe 21 Großer Appell 22.30 Musik.
- Wien.**
11.50 Orchesterkonzert 13 Wunschkonzert 17 Konzert aus Argentinien 18 Wiener Melodien 21.20 Der dämonische Geiger 22.40 Tanzmusik.
- Prag.**
12.45 Aus Operetten 17.50 Beethovenkonzert 19.05 Militärmusik 20.05 Konzert 22.30 Schrammelmusik.

Den **Radioempfänger des Arbeiters „REX“** mit geringstem Stromverbrauch empfiehlt zu bequemen Ratenzahlungen

RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Sonnabend am Lautsprecher!

Heute ab 19.30 Uhr organisiert der Posener Sender einen von den Hörern stets mit Freuden begrüßten „Abend am Lautsprecher“. Auch für diesmal wurde ein vielfältiges Programm vorbereitet, das vom Orchester sowie hervorragenden örtlichen Solisten zur Ausführung kommen wird. U. a. werden daran auch die Operettensängerin Jadwiga Fontan und Raginierz Dombowski teilnehmen. Die Sendung wird, einschließlich der Pause, in der literarische Neutigkeiten und eine aktuelle Paarderei durchgegeben werden, volle zwei Stunden dauern.

Unmittelbar nach diesem Unterhaltungsabend wird die estnische Sängerin Helmi Einer einige Operarien wie auch Volkslieder singen. Dann wird das kleine Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Gorzinski, eine Stunde lang, neugeitige Tanz- und Unterhaltungsmusik liefern.

Alte Musik im Rundfunk.

Das heutige Konzert um 17 Uhr ist den alten Komponisten gewidmet. Im Programm sind Schöpfungen aus dem 18. Jahrhundert vorgelesen.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(45. Fortsetzung)

Man traut auf den Erfolg des Drama's.

„Ich werde mein Möglichstes tun, Doktor,“ rief Heinz dem Richter zu, „der Rolf ist mir auf den Leib geschrieben.“

„Das glaube ich, dieser gewissenlose Frauenverführer,“ dachte Gerhard ingrimmig. Doch tat er ihm höflich Bescheid.

Er durfte es nicht mit Larjen verderben, sonst würde der schließlich das Stück verderben.

Deshalb machte er auch gute Miene zum bösen Spiel, als Larjen seinen Besuch in Aussicht stellte, um Klein-Theodor kennen zu lernen.

Der Künstler wollte die Sektzeche allein zahlen, doch Gerhard nahm das nicht an; sie teilten sich darin. Mit nichtachtendem Lächeln sah Thea, wie schwer ihrem Gatten das Geld aus der Hand glitt; es war, als klebte es darin fest, während Larjen gleichgültig einen Fünzigmark Schein auf den Tisch warf.

Gerhard war gegen früher nicht wieder zu erkennen. Der flotte, lustige Bursche war verschwunden und an seine Stelle ein griesgrämlicher, nörgelnder Patrone getreten. Thea war innerlich stets gereizt gegen ihn. Ihr graute schon vor den Ermahnungen nachher.

Als man sich verabschiedete, drückte Larjen Thea bedeutungsvoll die Hand.

„Auf Wiedersehen, schöne Frau!“

Sie lächelte ihn an und hängte sich dann in den Arm ihres Gatten, den sie sich bei guter Laune erhalten wollte. Denn eine unbezahlte Schneiderrechnung, wofür er ihr

schon vor Wochen das Geld gegeben, das sie aber anderweitig verwandt hatte, drohte als Schreckgespenst.

Deshalb auch plauderte sie munter mit ihm, seiner Wortfargheit nicht achtend.

Zu Hause angekommen, sah Gerhard nach alter Gewohnheit noch in den Briefkasten. Thea war schon vorausgegangen, um im Schlafzimmer Licht zu machen und nach dem Kinde zu sehen, das ruhig schlief. Da rief ihr Gatte sie in sein Zimmer und hielt ihr einen geöffneten Brief entgegen.

„Bitte, willst du mir nicht erklären, daß das vielleicht ein Irrtum ist?“ Er sah sehr ernst aus.

Thea erschraf und griff zögernd nach dem Papier. Es war die Rechnung des Metzgers, bei dem sie bis vor zwei Monaten gekauft hatte. Unter der Summe von 58 Mark 65 Pfennig stand: Ich bitte dringend um Begleichung. Daran hatte sie nicht gedacht, und die Worte fehlten ihr augenblicklich, sich zu entschuldigen.

Zu dumm, daß Gerhard das finden mußte!

„Nun?“ Und da sie noch schwieg, fragte er fast drohend: „Schämst du dich nicht, Thea, dich vom Metzger mahnen zu lassen? Ich habe dir wirklich genügend Haushaltungsgeld gegeben, daß du mir wohl diese Blamage hättest ersparen können! Deshalb also laufft du nicht mehr dort, obwohl er dich stets gut bedient hat.“

„Ich hätte ihm das schon bezahlt. Der braucht keine Angst zu haben, daß ich ihm durchbrenne,“ versetzte sie trohig.

„Wo in aller Welt läßt du nur das Geld, Thea? Ich habe dir doch streng befohlen, daß du sofort alles bezahlst, was du kaufst. Gerade solche Schulden sind mir in tiefster Seele zuwider. Du zwingst mich durch deine bodenlose Nachlässigkeit, dir überhaupt kein Geld mehr in die Hände zu geben.“

Da brach sie in Tränen aus und machte ihm nur wütsche, daß er ihr nichts gönne. Sie hatte die gewohnte Art so vieler Frauen, das Gespräch vom eigentlichen Thema ins Allgemeine zu lenken, und schließlich auf Schuldigen zur Anklägerin zu werden.

Ein gequälter Zug glitt über sein blaßes Gesicht. Mit einer nervösen Gebärde griff er nach Theas Schläfen.

„Ich bitte dich, schweige, Thea! Du bringst mich noch zur Verzweiflung mit deinen Verdrehungen. Bist eine Verschwenderin, die nie rechnen lernen, trotzdem du es wirklich nicht gewöhnt bist.“

„Ach so, nun wirst du mir noch vor, daß ich Geld habe! Das hast du doch gewußt! Dann laß du ja lieber bei Tante Adrienne bleiben!“

„Schweige!“ stieß er mit zornigster Stimme vor, und wandte sich, angeekelt von solcher niedrigen Sinnung, die ihm Theas Worte offenbarten, verächtlich ab.

Doch sie ließ sich nicht beirren.

„Ja, das konntest du — es wäre wirklich für beide besser gewesen. Da hättest du genügend Ruhe dein dichterisches Schaffen gehabt. Ich bin dir ja bei jeder Gelegenheit zur Verfügung. Ich weiß es wohl, du liebst mich nicht. Nichts gönntst du mir mehr! Nicht mal das bißchen Bier, das ich vorhin gegessen habe — ich habe es wohl angesehen — und ich hatte doch noch Hunger.“

„Dir ist bekannt, Thea, daß wir sehr knapp bei Kasse sind — und dazu noch solche unsinnige Reden, deren Anklage du mit gewesen bist. Außerdem hattest du doch gegessen, und an Kaviar ist man sich nicht satt.“

„Früher warst du doch nicht so geizig, da war es doch egal, was ich aß,“ beharrte sie. „Es war auch von dir, zu bezahlen, wo wir doch eingeladen waren.“

Fortsetzung folgt

KONSUM

Rokicinska 54

Wir laden alle zur Weissen Woche

Zusahrt mit der Karte Nr. 10 und 16

ein, die nach dem Muster des Anzeigers veranfalet wurde, und während der Woche zu jedem niedrigen Preise verfahren. „KONSUM“ bei der Widzern-Mann

im Sängerkhaus  **THALIA THEATER-VEREIN** 11. Biskopada 21

Sonntag, den 21. Februar, um 5 Uhr nachm.

Zum 4. Mal

„Lieber reich — aber glücklich“

Schauspiel mit Musik in 3 Akten von Arnold und Bach

... ein wahres Trummelfeuer von Witz und Komik „Lodzer Volkszeitung“
 ... eine Leistung — ganz groß! „Freie Presse“
 ... fortgesetzte Nachsagen „Neue Lodzer Zeitung“

Kartenpreise von 0.50 bis 2.50 Zl.

Karten-Vorverkauf bei Jerzy Kestel, Petrikauer 108, Tel. 248-88

Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuezeitige Kabinette, Diptomane, Beitzsofa, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbelager

Z. KALINSKI
 Nawrojska 27

Die Firma ist auf der Gewerbeausstellung in Lodz im Jahre 1936 mit der silbernen Medaille prämiert worden



Kauf aus 1. Quelle

Kinder-Wagen
Metall-Becken
Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent“
Weingmaschinen
 Fabriklager

„DOBROPOL“
 Petrikauer 78 Tel. 159-90 im Hofe

Heilanstalt

mit köndigen Betten für Kranke auf **Ohren-, Nasen-, Rachen- und Lungen-Leiden**

Petrikauer 67 Tel. 127-4

Von 9-12 und 4-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI **Offizen nach der Stadt** an. Dasselbst Roentgenkabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahme

Dr. J. NADEI

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Dr. med. Haltred

Haut- und venerische Krankheiten

umgezogen nach der **Petrikauer 161 Tel. 248-88**

von 8-12 und 7-9 Uhr abends
 An Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr

Heute und folgende Tage

Metro Der herrlichste Film der Saison **MAYERLING** Die Tragödie des österreichischen Thronfolgers Rudolf **Adriano**

In den Hauptrollen: **Charles Bajer und Danielle Darrieux**

Glówna

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr Beichte 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Wannagat 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Hauptmann, 2.30 Uhr Kindergottesdienst

Belhaus, Zubarda, Sierakowski 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schiedler

Beihus Salutz, Dworzka 2. Donnerstag 7.30 Uhr abends Bibelstunde — P. Schiedler

Idrowie, Haus Grabli. Sonntag 10 Uhr Vespertgottesdienst

St. Michaels-Gemeinde, Belhaus, Zatecka 141. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst mit Feter des hl. Abendmahls P. Schiedler, 11.30 Uhr Kindergottesdienst

Johannis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feter des hl. Abendmahls — Konfitoriakat Dietrich, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Lipki

Katholische Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst

hl. Abendmahl P. Berndt, 2.30 Uhr Kindergottesdienst P. Kapitlan-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vorm. Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

Rygowka 41 a. Sonntag, 10 Predigtgottesdienst Pred. Salutz, Limanowski 60. Sonntag, 10 Uhr gottesdienst — Pred. Fester

Kada-Pabian, Aleksanderstr 9. Sonntag, 10 Uhr gottesdienst — Pred. Senke

Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Platy 3.—, wöchentlich Platy —.75 Ausland: monatlich Platy 6.—, jährlich Platy 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Platy für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf K. Prud: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101